

Ordensschwestern im Markt Werneck

Ordensschwestern gehörten Ende des 19. und im 20. Jahrhundert vielerorts zum Leben in unseren Dörfern, sie übernahmen vielfältige Aufgaben im Dienst für die Menschen. So auch in Werneck und seinen Ortsteilen. Sie waren in der Krankenpflege, als Krankenschwestern und Kindergärtnerinnen tätig, übernahmen den Organisten- und Sakristeidienst in manchen Kirchen und gaben Koch- und Handarbeitskurse für angehende Hausfrauen.

Vier Kongregationen waren im Gebiet des Marktes Werneck tätig: Die „Kongregation der Töchter des Allerheiligsten Erlösers“ aus Würzburg, „**Erlörschwestern**“ genannt, die „Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz“ aus Gemünden, genannt „**Kreuzschwestern**“, die „Kongregation der **Ritaschwestern**“ aus Würzburg und die „Kongregation der Dienerinnen der heiligen Kindheit Jesu“, Oberzell, genannt „**Oberzeller Franziskanerinnen**“.

Die drei erstgenannten Kongregationen waren hauptsächlich im Gemeindeteil **Werneck** tätig, die Erlöser- und die Ritaschwestern zusätzlich in einigen Ortsteilen und die Oberzeller Franziskanerinnen ebenfalls in ein paar Dörfern.

Seit 1854 sind die Erlörschwestern im Bistum Würzburg tätig, seit 1856 auch im Markt Werneck. In diesem Jahr übernahmen sie die Krankenpflege im damaligen Distrikts-Spital, dem späteren Kreiskrankenhaus. Im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 versorgten sie die kranken und verwundeten Soldaten im Spital, das als Heimatlazarett diente.

Der Soldat Johann Beyfuß aus Schraudenbach verstarb am 02.12.1870 im Distrikts-Spital	Schraudenbach	02.12.1870	Distrikts-Spital	Verstorbener	Beerdigung
	Schraudenbach	02.12.1870	Distrikts-Spital	Verstorbener	Beerdigung

Auszug aus dem Wernecker Beerdigungsbuch von 1870: Der ledige Soldat Johann Beyfuß aus Schraudenbach verstarb am 02.12.1870 im Distrikts-Spital

Am 01.12.1900 eröffneten die Erlörschwestern die Kinderbewahranstalt in Werneck, 1926 das Kindererholungsheim, ab 1944 betreuten sie das Entbindungsheim, das viele noch als „E-Heim“ in Erinnerung haben. Die Erlörschwestern verließen Werneck 1976, nach fast genau 120 Jahren.

1955 übernahmen die Kreuzschwestern das Entbindungsheim, nachdem sie bereits seit 1952 den Pflegedienst im Orthopädischen Krankenhaus Schloss Werneck durchführten. Ebenfalls 1952 wurde die ordenseigene Mädchenrealschule, 1953 eine Haushaltsschule und 1956 ein Realgymnasium eröffnet. Auf dem Waldfriedhof von Schloss Werneck sind noch heute fünf Grabsteine von Kreuzschwestern zu sehen.

Die Ritaschwestern übernahmen 1976 die ambulante Krankenversorgung in Werneck und leiteten die Sozialstation von 1980 bis 2003. Außerdem unterhielten sie zwischen 1934 und 1990 eine Filiale in **Schraudenbach** und von 1935 bis 2003 eine Filiale in **Stettbach**. Neben der Krankenpflege waren sie in diesen Orten auch für die Kindergärten verantwortlich.

Die Oberzeller Franziskanerinnen unterhielten Filialen in **Vasbühl** (1917 – 1964) und in **Schleerieth** (1921 bis 1964). Die Orte **Eckartshausen** und **Rundelshausen** wurden von Schleerieth aus mitbetreut.



Die Kindergartenkinder von Schleerieth mit Oberzeller Franziskanerinnen um das Jahr 1934.¹

Weitere Schwesternstationen gab es in den Orten **Egenhausen**, **Eßleben**, **Ettleben**, **Mühlhausen** und **Zeuzleben**, betrieben jeweils von den Erlörschwestern, in **Schnackenerwerth** gab es nie eine Schwesternstation und auch ein Kindergarten war nicht vorhanden.



Das neuerbaute Kindergartengebäude von Eßleben 1949.²



Die letzten Erlörschwestern in Ettleben 1976.³

¹ Sammlung Ingrid Graber

² Pfarrarchiv Eßleben

³ Fotos: Erlörschwestern

Eine 48-seitige DIN-A-4 Broschüre mit ausführlicher Dokumentation der Geschichte der Ordensschwestern in allen Gemeindeteilen ist erhältlich zum Preis von 7,50 € beim Autor, Telefon 09722-3323.